

Bundesweiter Aktionstag am 18.11.2017 auch mit dem FRIEDENSFORUM LÜBECK

Trotz Regen und Wind waren einige vom Friedensforum mit einem Infostand auf der Breite Straße Ecke Mengstraße aktiv.

Unterschriften unter den Aufruf „Initiative abrüsten statt aufrüsten“ wurden gesammelt und Briefe an Abgeordnete des Bundestages von BürgerInnen, die an der Straße angesprochen wurden, verschickt.

Presseerklärung Bundesausschuss Friedensratschlag Kassel

Die Friedensbewegung war wieder auf der Straße

Nein zu Atomwaffen und Krieg und ja zur Abrüstung

Mit Aktionen in mehr als 30 Städten, darunter einer Menschenkette von der US zur nordkoreanischen Botschaft in Berlin, mit Demonstrationen u.a. in Frankfurt, Nürnberg, Tübingen und weiteren vielfältigen Aktivitäten wandten sich Organisationen und Initiativen aus der Friedensbewegung am 18.11.2017 an die Öffentlichkeit und verlangten von den politisch Verantwortlichen.

Bunt, vielfältig und auch laut unterstrichen die Beteiligten die zentralen Forderungen aus der Friedensbewegung; die auf einer Aktionskonferenz im Oktober gemeinsam vereinbart wurden:

- **Kriege beenden**
- **Abrüstung für globale Gerechtigkeit**
- **Entspannungspolitik jetzt**
- **Atomwaffen abschaffen**

„Im Mittelpunkt der doch überraschend vielen Aktionen stand die Ablehnung aller Atomwaffen“ so Willi van Ooyen.“ "Dies ist angesichts der immens teuren und destabilisierenden Modernisierung auch der US Atomwaffen in Deutschland mehr als notwendig. Unsere Forderungen an die neue Regierungskoalition bleiben: auch Deutschland muss dem Atomwaffenverbotsvertrag beitreten und die US Atomwaffen müssen umgehend aus Büchel abgezogen werden“

Bei vielen Aktionen wurden Unterschriften unter den gesellschaftlichen Aufruf „abrüsten statt aufrüsten“ gesammelt. „Die nach kurzer Zeit erreichten mehr als 10.000 online und offline Unterschriften sind ein hoffnungsvolles Zeichen des Protestes gegen die ungehemmte Aufrüstungspolitik der NATO und der EU. Die bisher bekannt gewordenen Pläne deuten auf eine ungehemmte Fortsetzung dieses Kurses der Militarisierung auch in unserem Lande.

"30 Milliarden mehr für die Rüstung sind tausende weniger Kindergartenplätze und modernisierte Schulen. Nur eine breite gesellschaftliche Bewegung kann den Druck für eine Veränderung hin zu realer Abrüstung erzeugen. Erste Ansätze einer sich entwickelten Protestbewegung sahen wir dazu am Wochenende“ so Reiner Braun.

Der bundesweite Aktionstag der Friedensbewegung war ein hoffnungsvoller Beginn für weitere Aktionen gegen Atomwaffen und Krieg und für die Alternativen; Abrüstung und zivile Lösung von Konflikten.

Die Organisatoren der Aktionen zeigten sich durch jüngste Ereignisse ermutigt. So die ins Bewusstsein zurückgekehrte Atomkriegsgefahr und die deutlicher werdenden Alternativen dagegen weltweit und bei uns. Aber auch die beeindruckende Unterstützung der Initiative gegen eine weitere Erhöhung der Rüstungsausgaben quer durch Parteien, Kirchen, Verbände und anderen Formationen der Zivilgesellschaft.

Wir stellen uns den wachsenden Erfordernissen einer friedlichen, sozial gerechten und globalisierten Welt.

Weitere Informationen:

Reiner Braun +49 172-231 74 75

Willi van Ooyen +49 170 185 15 17

<https://www.friedenskooperative.de/aktionstag18.November>